



Bielefeld

Beirat für Behindertenfragen

Altenbericht 2017

**Bielefeld im demografischen Wandel –
Grundlagen für die gemeinsame Gestaltung**

Stadt Bielefeld
Dezernat Soziales

Der Auftrag des Berichts

- **Alten-und Pflegegesetz NRW**
 - Bestands- und Bedarfserhebung
- **Beschluss des Seniorenrats**
 - Bestands- und Bedarfserhebung
 - unter Beteiligung von älteren Menschen

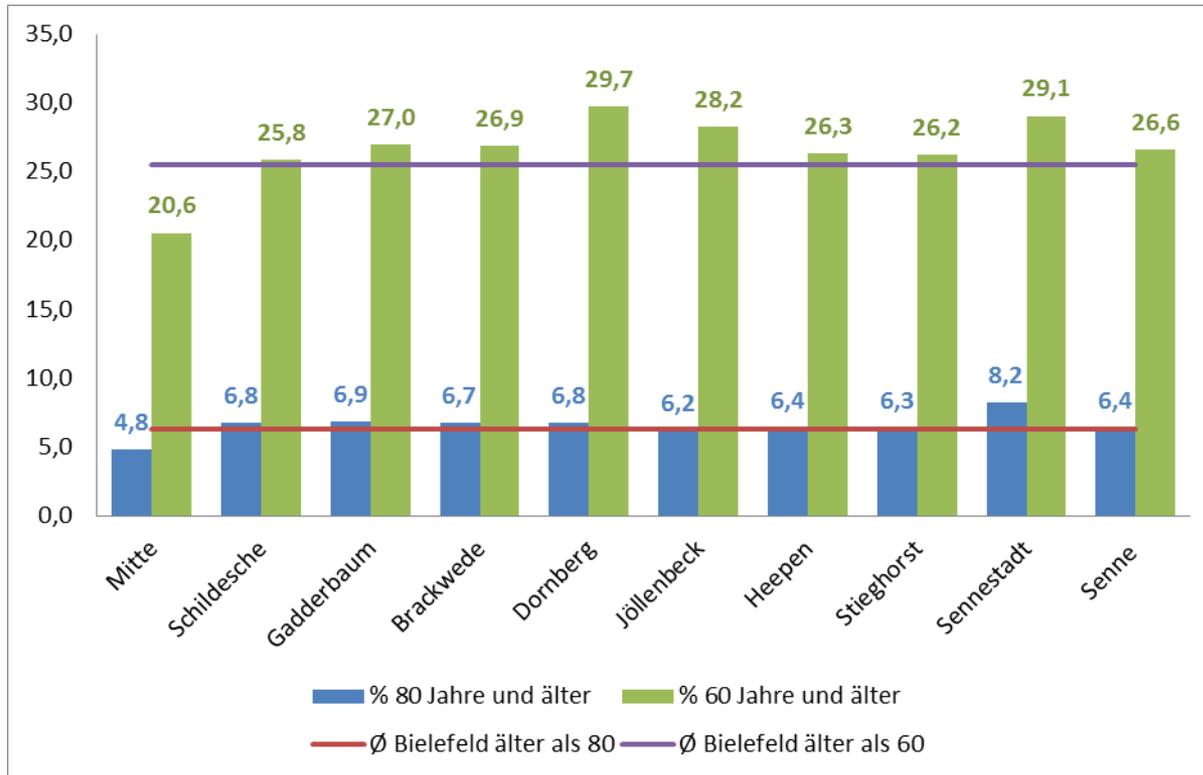
Der Altenbericht - eine Bestandserhebung



Bielefeld wird älter

- Rund jeder vierte Mensch in Bielefeld ist älter als 60 Jahre.
- Gestiegen ist in den letzten 10 Jahren vor allem die Zahl der hochaltrigen Menschen (älter als 80 Jahre).
- Die Zahl der „jungen Alten“ ist zurückgegangen.
- 2035 wird fast jeder dritte älter als 60 Jahre alt sein.
- Die Zahl der über 80-Jährigen steigt um über 20%.

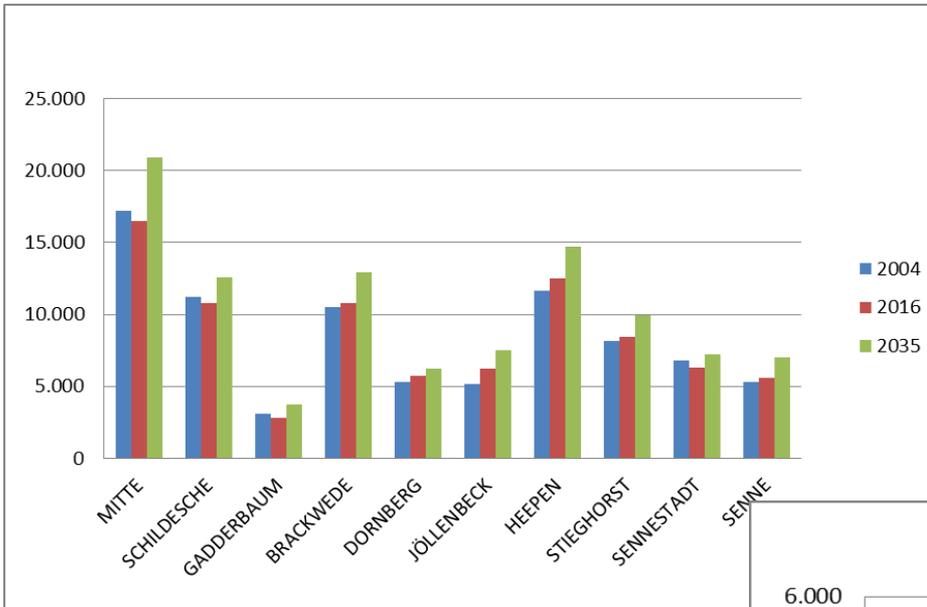
Die Entwicklung in den Bielefelder Stadtbezirken



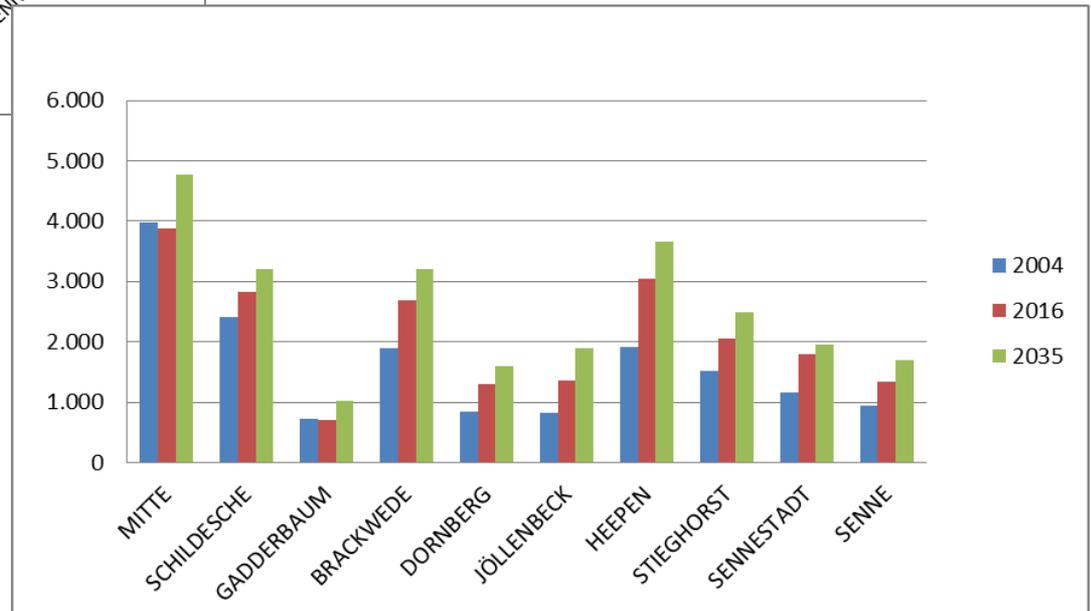
- Die meisten über 60-Jährigen leben in Mitte, Heepen, Schildesche und Brackwede
- Besonders hohe Anteile der Älteren in Dornberg, Sennestadt, Jöllenbeck und Heepen.

Entwicklung bis 2035

Entwicklung der Bevölkerung älter als 60 Jahre



Entwicklung der Bevölkerung älter als 80 Jahre



Wichtige Ergebnisse

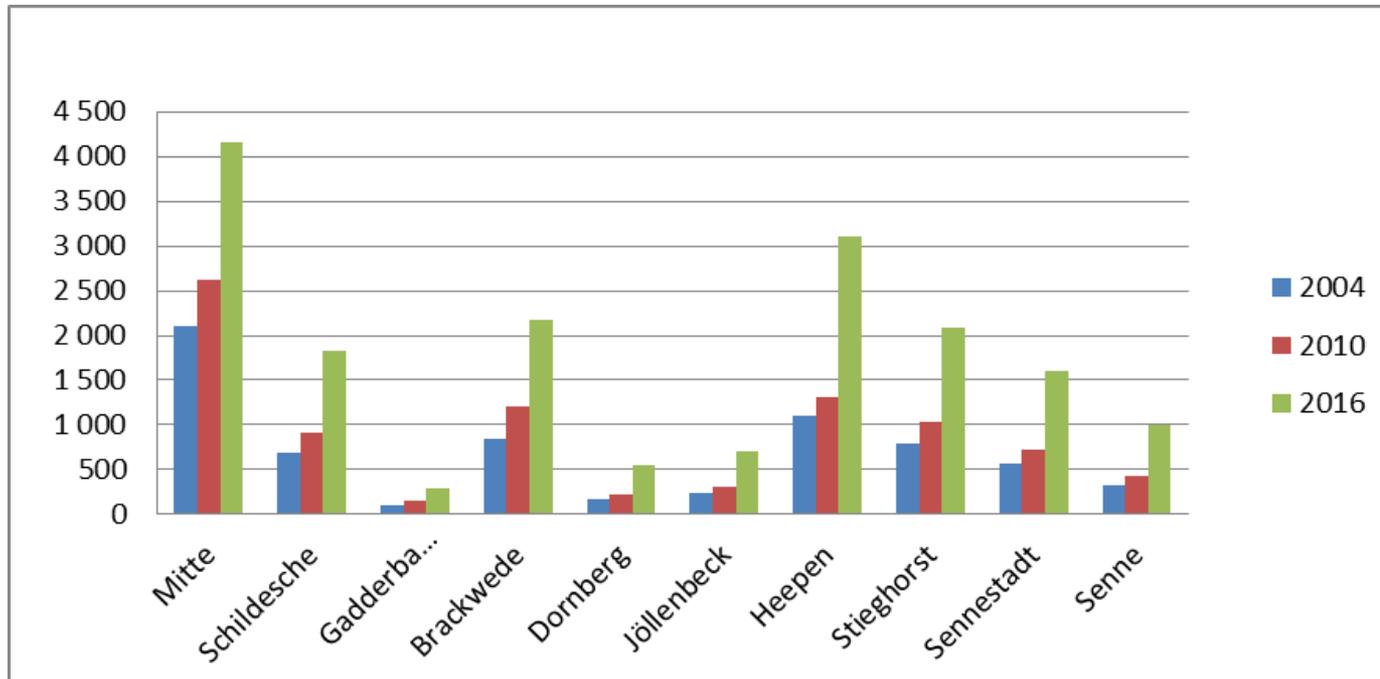
- Mehr „fitte“ alte Menschen , aktuell abnehmende Tendenz
- Mehr hilfe- und pflegebedürftige alte Menschen
- Mehr pflegende Angehörige

Wichtige Ergebnisse

- Zunahme der Männer an der älteren Bevölkerung.
- Mit zunehmendem Alter nimmt der Anteil alleinlebender Frauen zu.
- Mehr Einkommensstarke - mehr Armutsbetroffene.
- Deutlich mehr Ältere mit Zuwanderungshintergrund.
- Mehr Menschen mit Demenz.

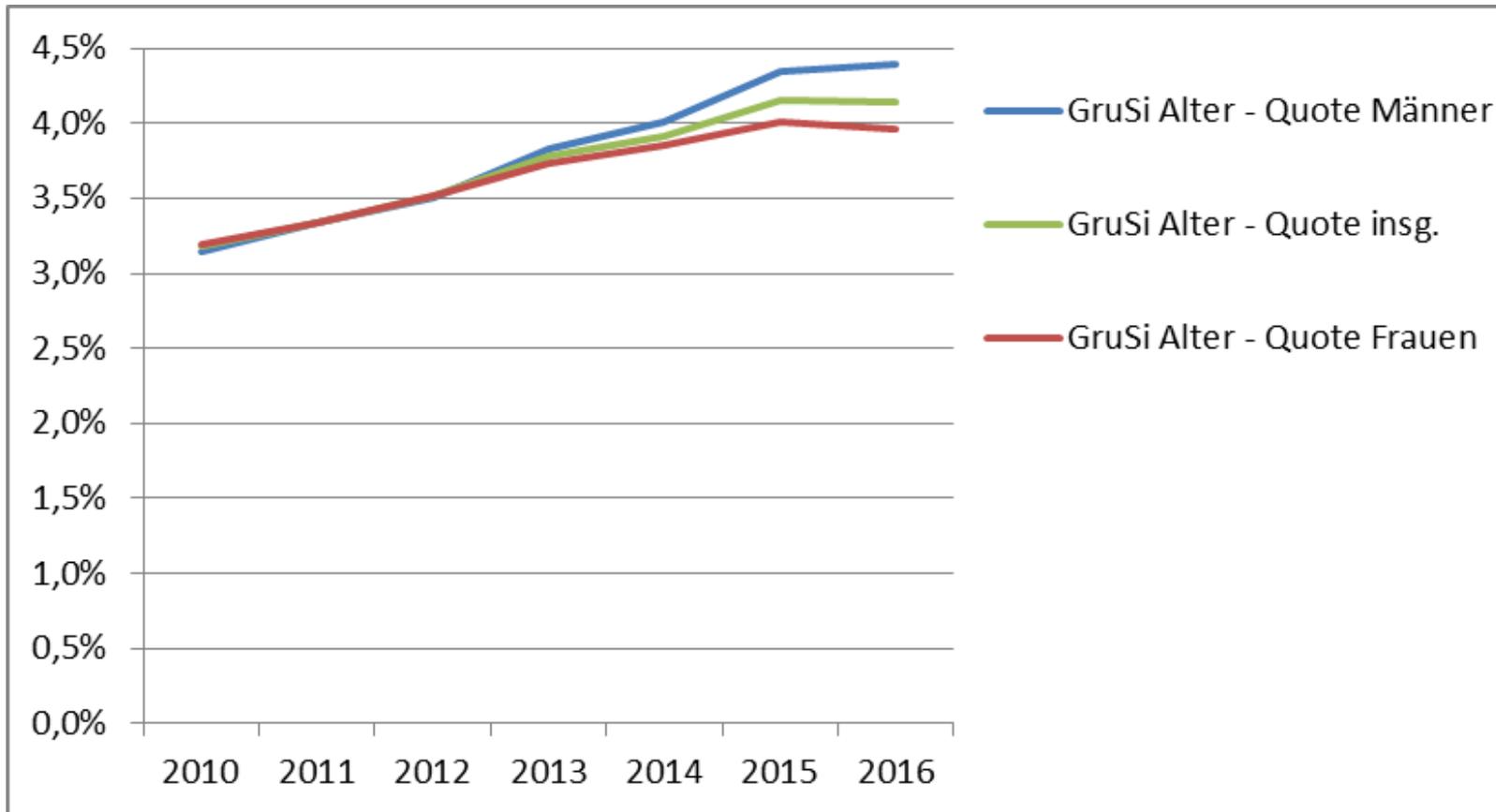
Die Vielfalt des Alters

Entwicklung der Zahl der über 60-Jährigen mit Zuwanderungshintergrund



Bezieher_innen von Grundsicherung im Alter

Anteil der Beziehenden von Grundsicherung im Alter an d. Bevölkerung 65 Jahre u. älter



Besondere Bedarfe werden deutlich

- Ältere lesbische und schwule Menschen
- Ältere Menschen mit traumatischen Erfahrungen (v.a. als Folge von Krieg u. Vertreibung)
- Ältere Menschen mit Behinderungen bzw. chronischer Erkrankung

- Der Anteil der Bezieher_innen von Grundsicherung im Alter ist gestiegen. Ca. 3.000 Menschen sind betroffen.
 - Eine Zunahme einkommensschwacher Senioren und Seniorinnen ist zu erwarten.
 - Altengerechte u. bezahlbare Wohnungen fehlen v.a. in Dornberg, Jöllenbeck, Sennestadt, Heepen und Stieghorst.
-  7. Altenbericht: Maßnahmen für Ältere müssen sich daran messen lassen, ob sie auch benachteiligte ältere Menschen erreichen.

Hilfe- und pflegebedürftige Menschen

- Immer mehr Menschen werden durch Angehörige, Freunde, Nachbarn und andere unterstützt.
- Die Sorgenden dürfen nicht allein gelassen werden, sie brauchen Beratung, Anerkennung und Entlastung.
- Die informelle Hilfe durch Nachbarn und Freunde muss gestärkt werden. Projekte zur Initiierung sozialer Netzwerke werden unterstützt.

Vernetzte Angebote werden immer wichtiger

- Das Angebot des Bielefelder Modells und das der Wohnungsgenossenschaften und anderer ermöglicht Menschen Versorgungssicherheit in ihrem häuslichen Umfeld.
- Zunehmend mehr Pflegeeinrichtungen kombinieren das pflegerische Angebot mit dem Angebot von Wohnungen für Ältere.
- Beteiligung der Stadt Bielefeld am Projekt „Pflege stationär weiterdenken“, um neue Ideen für vernetzte Angebote zu entwickeln.

- Angebote d. Freiwilligen Engagements
- Offene Seniorenarbeit, Treffpunkte und Netzwerke für Senioren
- Angebote der Bildung
- Bewegungs- und Sportangebote
- Beratung
- Pflegerische u. vorpflegerische Angebote

Ergebnisse auf einen Blick

- Bielefeld wird älter.
- Die Lebenslagen, die geschlechtsspezifisch, sozial, ethnisch und kulturell beeinflussten Bedarfe sind vielfältiger geworden.
- Mehr Menschen werden einen Unterstützungsbedarf haben.
- Mehr Menschen sind fit und können sich in der Rente für andere engagieren.
- Die Angebotsstruktur in Bielefeld ist gut, sie muss sich weiter entwickeln.

Wie machen wir weiter?

- Der Altenbericht ist eine Grundlage.
- Die Erfassung des Bedarfs fordert jetzt den sozialraumbezogenen Dialog.
- Das Thema Alter benötigt mehr Aufmerksamkeit und mehr Unterstützung
 - Bundespolitisch (s. 7. Altenbericht der Bundesregierung),
 - Kommunalpolitisch.
- Initiierung von Gesprächsforen auf Stadtbezirksebene.

**W
BI**

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**